

Datenschutzleitlinie – Wozu ist das gut?

Die Erstellung einer Datenschutzleitlinie dient dazu, den Verantwortlichen und Beschäftigten eine klare Handlungsübersicht bei der Verarbeitung personenbezogener Daten mitzugeben.

Durch die Einhaltung der Datenschutzziele werden die Leitplanken für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten von Beschäftigten, Bewerbern, Kunden oder Partnern in Ihrem Unternehmen gesetzt.

Die Datenschutzleitlinie enthält dann als zentralen Teil die vorab besprochenen, ausformulierten Datenschutzziele in Verbindung mit den Unternehmensvorgaben und Regelungen zum Umgang mit datenschutzrelevanten Abläufen.

Die Leitlinie kann als interne Messlatte der Einhaltung eines durch Gesetz und Datenschutzziele zugesicherten Datenschutzniveaus angesehen werden.

Um die Datenschutzleitlinie definieren zu können, müssen Entscheidungsschritte nachvollziehbar dokumentiert und transparent an die Beschäftigten kommuniziert werden.

Datenschutzleitlinie – Was ist zu tun?

1. Stellen Sie ein **Team** zusammen oder greifen Sie auf das Team zur Definition der Datenschutzziele zurück, um die Leitlinie, die sich Ihr Unternehmen setzt, gemeinsam zu erarbeiten.
2. Kommunizieren Sie diese Leitlinie klar und prägnant im Unternehmen.

2.2.3 Vorlage für eine Leitlinie

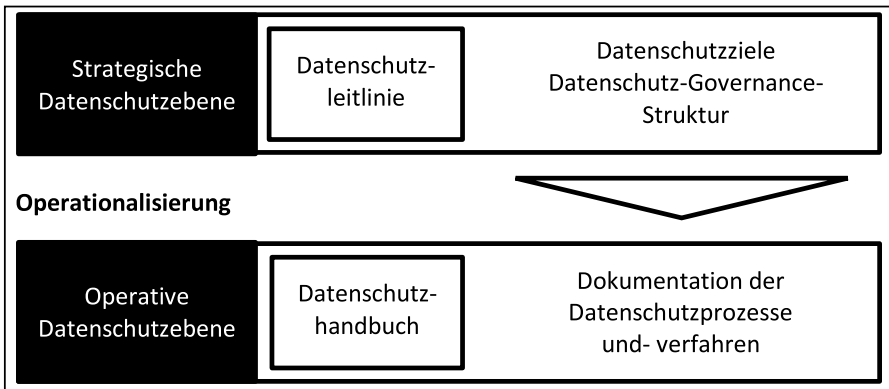
Kurzbeschreibung der Datenschutzleitlinie

Datenschutzleitlinie = Selbstverpflichtung zur Umsetzung der Datenschutzziele

Die Datenschutzleitlinie dient der Umsetzung jener Datenschutzziele, die die Geschäftsleitung festlegt. Die Einhaltung dieser Ziele kann dann zum Beispiel unter Zuhilfenahme eines Datenschutzhandbuches von den Beschäftigten umgesetzt werden.



Die Erstellung und Einführung eines Datenschutzhandbuches ist ein eigenes Projekt, welches nur bei solchen Unternehmen ratsam ist, die die Arbeit mit entsprechenden Prozesshandbüchern bereits kennen oder einführen wollen.



Einführung

Die Datenschutzleitlinie besteht aus den Unternehmenszielen und der Governance-Struktur. Sie soll dazu dienen, einen groben Überblick über die Datenschutzziele für die Mitarbeiter zu schaffen, ohne dass diese sich in Gesetzestexten verlieren.

Strukturierung der Leitlinie

Indem Sie die nachfolgenden Bereiche mit „Leben füllen“ legen Sie ihre Datenschutzleitlinie fest.

1. Anwendungsbereich

In folgenden Bereichen soll der Datenschutz angewendet werden:

.....

2. Benennung der gesetzlichen Vorschriften und sonstigen Grundlagen für die Ableitung der Datenschutzziele

.....

3. Datenschutzziele

Folgende Datenschutzziele werden von der Geschäftsleitung gefordert

... Einfügen der verabschiedeten Datenschutzziele ...

4. Governance-Struktur

... Einfügen oder referenzieren der festgelegten Verantwortlichkeitsstruktur ...

5. Verweis auf die operative Umsetzung

Die operative Umsetzung wird z.B. mit Hilfe eines Datenschutzmanagementsystems (DSMS) durch die Beschäftigten durchgeführt.

6. Konsequenzen bei Verstößen

- Die Sanktionen, die ein Verstoß gegen den Datenschutz nach sich ziehen kann, richten sich maßgeblich seit Mai 2018 für alle EU-Mitgliedstaaten nach den verbindlichen Strafen, welche die Datenschutz-Grundverordnung vorsieht.
- Die Datenschutz-Grundverordnung kann bei einem Verstoß gegen den Datenschutz Bußgelder bis zu 20 Millionen Euro oder aber bis 4 Prozent des weltweiten Jahresumsatzes eines Unternehmens vorsehen.
- Rufschaden ...

7. Dokumentenlenkung

Beschreiben Sie hier, wie das Dokument weiterentwickelt und wo der aktuelle Stand zu finden sein wird.



Durch die Festlegung der Verantwortlichkeiten, die Verabschiedung von Datenschutzzielen und die Datenschutzleitlinie haben Sie eine gute Grundlage für eine stabile und zukunftsorientierte Datenschutzorganisation geschaffen.